

Nach dem Tode des Prinzen ging die gesamte Anlage in habsburgischen Besitz über. Erst unter der Kaiserin Maria Theresia erhielten die am Rennweg gelegenen Schlösser den Namen „Belvedere“. Im Jahre 1776 entschied Maria Theresia, die Bestände der Kaiserlichen Gemäldegalerie aus der Stallburg in das Belvedere zu überführen, wo man sie alsbald öffentlich zugänglich machte. Damit gewinnt die Jahreszahl 1776 eine besondere Bedeutung für die Geschichte der von fürstlicher Hand angelegten Kunstsammlungen in Europa, die später in staatlichen Besitz übergingen. Aus der Hofburg wurden im Jahre 1834 Teile des Kaiserlichen Münz- und Antikenkabinetts in das Untere Belvedere übertragen, wo in den Gartensälen des Westtraktes nun die Ambraser Sammlung aufgestellt wurde. Im Unteren Belvedere waren außerdem die Sammlungen ägyptischer, griechischer und römischer Altertümer untergebracht. In einigen Aquarellen, die Carl Goebel zwischen 1875 und 1889 anfertigte (op.zit., Abb. 91 – 94), wird die „Kunst- und Wunderkammer“-Situation jener Zeit sehr anschaulich geschildert. Das blieb so bis zum Ende der achtziger Jahre, bis man die verschiedenen Sammlungen in das neuerbaute Kunsthistorische Museum überführte. Die Gemälde folgten zuletzt, erst im Jahre 1891. Durch mancherlei Abbildungen, zeitgenössische Photographien und Schilderungen gewinnt man ein instruktives Bild von dem weiteren Schicksal des Oberen und Unteren Belvedere, wo bis in die Gegenwart hinein Kunstwerke aus öffentlichem Besitz ausgestellt sind. So beherbergt das Obere Belvedere seit 1924 die „Österreichische Galerie des XIX. und XX. Jahrhunderts“. In sämtlichen Räumen des Unteren Belvedere befinden sich seit 1923 bzw. 1938 die Sammlungen des „Barockmuseums“. Seit 1953 endlich zeigt die „Österreichische Galerie“ in den Räumen der ehemaligen Orangerie neben dem Unteren Belvedere Epochen der österreichischen Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Noch immer gilt für das Obere Belvedere der von den Vf. zitierte Passus in der Vorrede zu einem Katalog der Kaiserlichen Gemäldegalerie im Oberen Belvedere (1783), der von dem aus Basel gebürtigen Kupferstecher Christian von Mechel stammt (S. 23 mit Abb. 10). Es heißt da: „Wer Wien und die dortige Lage kennt, wird mit einstimmen, daß es nicht möglich sey Kunst und Natur besser zu vereinigen. Jedes Fenster dieses prächtigen Gebäudes entdeckt dem Auge eine herrliche Gegend, ein neues Naturgemälde.“

Gerhard P. Woeckel

#### BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

*Aesthetics*. Edited by Harold Osborne. Oxford Readings in Philosophy. London. Oxford University Press 1972. 186 S. 75 p.

Paul Valéry: The Idea of Art. – J.-P. Sartre: The Work of Art. – Roman Ingarden: Artistic and Aesthetic Values. – M. Merleau-Ponty: Eye and Mind. – G. E. Moore: Wittgenstein's Lectures in 1930–33. – J. N. Findlay: The Perspicuous and the Poignant. – Isabel Creed Hungerland: Once Again, Aesthetic and Non-Aesthetic. – Richard Wollheim: On Drawing and Object. – R. K. Elliott: Aesthetic Theory and the Experience of Art. – Anthony Savile: The Place of Intention in the Concept of Art.

*St. Anna in Düren*. Hrsg. v. Erwin Gatz. Mönchengladbach, B. Kühlen Verlag 1972. 252 S., 72 S.Taf.

Erwin Gatz: Zur Dürener Kirchengeschichte. – Karlheinz Küpper: Die Annakirche von ihren Anfängen bis 1944. – Hans Reuter: Der Bau der neuen Annakirche. – Willy

Weyres: Die Annakirche als repräsentatives Beispiel modernen Kirchenbaus. - Heinrich Appel: Die älteren Ausstattungsstücke der Annakirche. - Ders.: Das Chorgestühl von 1562-63. - Ders.: Annareliquiar und Annaschatz. Ein Inventar. - Hans Reuter: Glocken und Glockenspiel. - Bernhard Kötting: Prinzipielles zu Wallfahrt, Heiligen- und Bilder- verehrung. - Erwin Gatz: Zur Geschichte der Annaverehrung. - Ders.: Die Dürer- Annaverehrung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. - Kurt Köster: Wallfahrtszeichen und Pilger- devotionialien aus der Frühzeit der Dürer- Sankt-Anna-Wallfahrt. - Hans Reuter: Die Dürer- Annaverehrung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. - Erwin Gatz: Zur Annaverehrung heute. - Bernhard Gombert: Zu den Aufgaben einer heutigen Pfarrgemeinde.

*Autonomie der Kunst. Zur Genese und Kritik einer bürgerlichen Kategorie.* Mit Bei- trägen v. Michael Müller, Horst Bredekamp, Berthold Hinz, Franz-Joachim Verspohl, Jürgen Fredel, Ursula Apitzsch. edition suhrkamp 592. Frankfurt/M., Suhrkamp Ver- lag 1972. 300 S. DM 6. - .

## AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN Suermondt-Museum. Bis 2. 9. 1973: Carl Fred Dahmen.

Neue Galerie. Bis 2. 9. 1973: Peggy F. Sylvia - Ansichten aus Griechenland. - 18. 8. - 18. 9. 1973: Projektionen u. Fotografien von Ger Dekker.

ANTWERPEN Middelheim-Park. Bis 8. 10. 1973: 12. Biennale moderner Skulptur.

AUGSBURG Städt. Kunstsammlun- gen, Rathaus. Bis 16. 9. 1973: Suevia Sacra - frühe Kunst in Schwaben.

AVIGNON Papstpalast. Bis 23. 9. 1973: Picasso - Gemälde aus den Jahren 1970-72.

BASEL Kunstmuseum. Bis 2. 9. 1973: Pablo Picasso. Kunsthalle. Bis 26. 8. 1973: Moden - Os- wald Oberhuber.

BERLIN Neue Nationalgalerie. Bis 27. 8. 1973: Hommage à Picasso.

BIELEFELD Kunsthalle. Bis 26. 8. 1973: Objekte u. Fotografien von Timm Ulrichs. Museum für Kulturgeschichte. Bis 17. 9. 1973: Keramik - Textilien aus Taby/ Schweden.

BOCHUM Museum. Bis 9. 9. 1973: Ger Dek- ker, Günter Fruhtrunk.

BRAUNSCHWEIG Städt. Museum. Bis 4. 11. 1973: Rudolf Wilke (1837-1908) - ein Zeich- ner des Simplicissimus.

Herzog Anton Ulrich-Museum. Bis 5. 9. 1973: 1. Jugendausstellung: „arm und reich“ - Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik, illu- strierte Bücher, Kleinkunst aus Elfenbein und Porzellan.

BREMEN Kunsthalle. Bis 16. 9. 1973: Handzeichnungen u. Druckgraphik von Karl Hubbuch. - Eberhard Gildemeister - ein Bre- mischer Architekt.

Paula Becker-Modersohn-Haus. Bis 26. 8. 1973: Einblicke - Ausblicke - Durch- blicke.

Naive Galerie. Bis 26. 8. 1973: Karin Wiesmann.

BURGDORF Gemeindesaal am Kirch- bühl und Galerie Bertram. Bis 16. 9. 1973: Kunstbesitz in Burgdorf (anläßl. d. Jubi- läumsfeiern ‚700 Jahre Burgdorfer Handfeste‘).

COBURG Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett. Bis 30. 9. 1973: 200 französische Meisterzeichnungen 1530-1830 aus der Kunstbibliothek Berlin.

DARMSTADT Hess. Landesmuseum. Bis 16. 9. 1973: Die Kunst der Zeichnung vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart II - Mit dem Zeichenstift. - Bis 1. 10. 1973: Gemälde von Auguste Herbin aus den Jahren 1920-1943. - Bis 14. 10. 1973: Landschaften und Stadtan- sichten vom 16. bis 18. Jahrhundert - italienische u. niederländische Gemälde aus den Beständen des Museums.

DORTMUND Museum am Ostwall. Bis 30. 9. 1973: Russische Kunst der Gegenwart - Grafiken der Avantgarde.

DRESDEN Staatl. Kunstsammlun- gen, Kupferstich-Kabinett. 19. 8. - 4. 11. 1973: Hans Theo Richter (1902-1969).

DUSSELDORF Städt. Kunsthalle. 24. 8. bis 7. 10. 1973: Alfred Jensen - Bruce Naumann. Galerie Alex Vömel. 20. 8. - 27. 9. 1973: Aquarelle von Karl Schmidt Rottluff.

ESSEN Museum Folkwang. August 1973: Erwin Heerich.

FRANKFURT Graphisches Kabinett Karl Vonderbank. Bis 10. 9. 1973: Max Weinberg.

FULDA Vonderau-Museum. 19. 8. - 9. 9. 1973: G. F. Hensel.

GÖTTINGEN Städt. Museum. Verl. bis 9. 9. 1973: Antikes Drama auf dem Theater heute - Bühnenfotos, Masken, Kostüme, Figurinen.

HAGEN Karl-Ernst-Osthaus-Mu- seum. 19. 8. - 16. 9. 1973: Bilder u. Grafik von Hans-Jürgen Diehl u. Wolfgang Petrick.

HAMBURG Kunstverein. Bis 2. 9. 1973: Webkunst der Navajos im 19. Jahrhundert.